



FACHBEREICH HÄUSLICHE GEWALT

Nationale Konferenz

Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt

Interventionsmöglichkeiten und Praxismodelle

Dienstag, 22. November 2016, Kursaal Bern

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



DIE KONFERENZ

Die Arbeit mit Tätern und Täterinnen häuslicher Gewalt ist ein wesentliches Element der Verbesserung des Schutzes gewaltbetroffener Erwachsener und Kinder. Um weitere Gewaltvorfälle zu verhindern, sollen Täter und Täterinnen darin unterstützt werden, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen und gewaltfreie Formen der Konfliktlösung zu erlernen.

In der Schweiz gibt es ein breites Angebot an Beratungsstellen und Lernprogrammen gegen Gewalt in Familie und Partnerschaft. Die Nutzung dieser Angebote fällt im Vergleich zu den polizeilich registrierten Fällen häuslicher Gewalt gering aus. Auch Zuweisungen durch Behörden sind heute noch keine Selbstverständlichkeit.

Die Konferenz informiert über zielführende Interventionen bei Tatpersonen häuslicher Gewalt, gibt Einblicke in verschiedene Beratungsangebote und Programme und zeigt die rechtlichen Möglichkeiten im Umgang mit Tätern und Täterinnen auf.

In Referaten und Parallelveranstaltungen werden Beispiele guter Praxis und neue Ansätze vorgestellt. An Ständen wird über bestehende Angebote und Programme in den Kantonen informiert.

Die Konferenz richtet sich an Fachpersonen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Tätern und Täterinnen häuslicher Gewalt konfrontiert sind, insbesondere bei Staatsanwaltschaften und Gerichten, bei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und Sozialhilfestellen sowie an weitere Fachpersonen aus dem Bereich der Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt.

Moderation

Christina Caprez,
Journalistin und Soziologin

Konferenzsprachen sind
Deutsch und Französisch
mit Simultanübersetzung

08.45 Empfang und Begrüssungskaffee im Kursaal Bern

09.15 Eröffnung der Konferenz

Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

09.40 Tatpersonen häuslicher Gewalt und zielführende Intervention

Daniel Treuthardt, Leiter Abteilung für Forensisch-Psychologische Abklärungen, Bewährungs- und Vollzugsdienste, Zürich

10.25 Kurzfilm zum Berner Lernprogramm gegen Gewalt

10.30 Testimonial I: Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt

Lionello Zanatta, Direktor Verein EX-expression, Freiburg

10.40 Pause

11.10 Der rechtliche Umgang mit Tatpersonen

Thomas Hansjakob, Erster Staatsanwalt des Kantons St. Gallen, Lehrbeauftragter für Verfahrensrecht an der Universität St. Gallen

11.40 Testimonial II: Täteransprache durch Behörden

Christoph Lerch, Regierungsstatthalter Region Bern-Mittelland

11.50 Gewaltprävention im Kanton Zürich

Reinhard Brunner, Chef Präventionsabteilung, Kantonspolizei Zürich

12.20 Testimonial III: Arbeit mit Täterinnen häuslicher Gewalt

Claudine Gachet, Direktorin Verein Face à Face, Genf

12.30 Mittagspause mit Stehlunch und Informationsständen

13.30 Parallelveranstaltungen - Block I (siehe Rückseite)

14.40 Parallelveranstaltungen - Block II (siehe Rückseite)

15.40 Pause

15.55 Schlussforum: Fazit und Perspektiven

Christian Anglada, pädagogischer Verantwortlicher Centre Prévention de l'Alc,
Fachverband Gewaltberatung Schweiz FVGS

Fabien Gasser, Generalstaatsanwalt des Kantons Freiburg, Schweizerische Staatsanwälte-Konferenz SSK

Hans-Jürg Käser, Regierungspräsident des Kantons Bern, Konferenz der Kantonalen Justiz- und
Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD

Beat Reichlin, stellvertretender Generalsekretär, Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz KOKES

Christine von Salis, Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Basel-Landschaft,
Schweizerische Konferenz gegen Häusliche Gewalt SKHG

16.25 Carte Blanche

Doris Fiala, Nationalrätin, Kanton Zürich

16.35 Schlusswort

Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

16.40 Konferenzende und Apéro

Parallelveranstaltungen Block I 13.30 – 14.30 Uhr

- 1 Beratungsangebote und Lernprogramme: Inhalte, Motivation, Qualitätssicherung (d)**
Marc Mildner, Programmleiter „Partnerschaft ohne Gewalt PoG“, Bewährungs- und Vollzugsdienste, Zürich
Mike Mottl, Geschäftsleiter und Männerberater, mannebüro züri
- 2 Offres de consultation et programmes socio-éducatifs : contenus, motivations et assurance de qualité (f)**
Christian Anglada, responsable pédagogique, Centre Prévention de l'Ale, Lausanne
- 3 Frauenspezifische Intervention bei Täterinnen häuslicher Gewalt (d/f)**
Leena Hässig Ramming, Fachpsychologin für Rechtspsychologie FSP, Gewaltberaterin für Frauen, Fachstelle Gewalt Bern
- 4 Trennungsstalking - Modell einer praktischen Intervention (d/f)**
Roland Hertel, Gerichtshilfe bei der Staatsanwaltschaft Landau, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt Deutschland BAG TäHG e.V.

Parallelveranstaltungen Block II 14.40 – 15.40 Uhr

- 5 Dispositif coordonné en matière de violence domestique (f)**
Raphaëla Minore et Sophie Cattin, cheffes de projet "Violence domestique", Bureau de l'égalité entre les femmes et les hommes du canton de Vaud
- 6 Kinderschutzorientierte Arbeit mit Vätern, die Paargewalt ausüben (d/f)**
Andreas Schmiedel, Täter- und Elternberater nach häuslicher Gewalt, Münchner Informationszentrum für Männer
- 7 Täteransprache in der Praxis: Einblick in ein Kommunikationstraining (d)**
Judith Hanhart, Berner Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt
Jessica Renno & André Zorn, Berner Lernprogramm gegen Gewalt in Ehe, Familie und Partnerschaft
Christoph Lanz, Schauspieler und Kommunikationstrainer Berner Fachhochschule BFH
- 8 Gewalt im Migrationskontext: Hinweise zu einer reflektierten Praxis (d/f)**
Ganga Jey Aratnam, Senior Researcher am Seminar für Soziologie der Universität Basel, Verein Migration & Menschenrechte

Anmeldung bis 30.09.2016 über folgenden Link:

www.ebg.admin.ch > Aktuell > Veranstaltungen

Für die Teilnahme inkl. Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag von CHF 150.- in Rechnung gestellt. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Sie erhalten bis Mitte Oktober eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Tagungsort

Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, 3013 Bern. www.kursaal-bern.ch/Anfahrtsplan.pdf